Markets Weekly.

Die Sparkasse Bremen

15.03.2024

Aktienmärkte

„Die Hausse nährt die Hausse“

Der gemischte Arbeitsmarktbericht aus den USA (siehe unten) hatte dem DAX am Montag einen schwachen Start in die Woche beschert. Die US-Inflationsdaten (siehe Seite 3) wurden hingegen am Aktienmarkt positiv aufgenommen. Dies mag überraschen, denn sie sorgten dafür, dass die Hoffnung auf schnelle Zinssenkungen weiter schwand. Die Börse interpretierte sie hingegen als Zeichen der stabilen Konjunktur in den USA. Zusätzlich wurden auch einige Unternehmensberichte positiv aufgenommen (siehe Seite 2).

Zusätzlich sorgt der Kursanstieg der vergangenen Monate dafür, dass einige Investorinnen und Investoren dem Markt hinterlaufen und ihre Aktienbestände aufstocken müssen. Diese treibt die Sorge vor verpassten Performancechancen an. Das Ergebnis führt dann zum alten Börsenspruch „Die Hausse nährt die Hausse“. So konnte der DAX am Donnerstagvormittag ein neues Allzeithoch von 18.039 Punkten erreichen. Danach setzten leichte Gewinnmitnahmen ein.

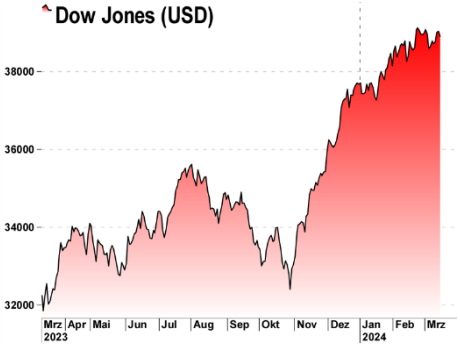
Die kommende Woche hält die Notenbank-Sitzung in den USA und die Stimmungsindices für die Konjunktur in Deutschland und dem Euroraum bereit.

Renten und Volkswirtschaft

Gemischte Signale vom US-Arbeitsmarkt – Anleihen unter Druck

Der Arbeitsmarktbericht aus den USA lieferte ein vollkommen unklares Bild. Einerseits lag die Zahl der neu geschaffenen Stellen im Februar mit 275.000 Stück höher als erwartet. Andererseits wurden aber die Werte der Vormonate kräftig nach unten revidiert. Positiv war, dass die Stundenlöhne nur um 0,1 Prozent höher lagen als im Vormonat, denn dies entlastet die zukünftige Inflation. Aber negativ war, dass die Arbeitslosenquote von 3,7 auf 3,9 Prozent anstieg. Angesichts dieser vielschichtigen Daten zeigten die Märkte keine klare Reaktion.

Anders als bei Aktien wurden die Daten aus den USA am Anleihenmarkt als Belastungsfaktor angesehen. Aus diesem Grund standen die Kurse im gesamten Wochenverlauf unter Druck und die Gewinne der Vorwoche wurden wieder komplett abgegeben.



Erfahren Sie mehr!
Unsere Meinung zu Börse & Märkte finden Sie auch auf unserem Youtube-Channel: **s.de/uyt**

Quartalszahlen sorgen erneut für Kursbewegungen

BMW verliert Ende 2023 an Schwung – Porsche mit vorsichtigen Zielen–E.ON und Zalando mit optimistischem Ausblick

BMW

Insgesamt ist das Jahr 2023 für den Autobauer gut gelaufen. Der Absatz stieg von 2,40 auf 2,55 Millionen Fahrzeuge, was einem Zuwachs von 6,4 Prozent entspricht. Der Konzernumsatz legte sogar um 9,0 Prozent auf 155,5 Milliarden Euro zu. Die Gewinnseite fiel hingegen gemischt aus: Trotz rekordhoher Ausgaben für Forschung und Entwicklung stieg der operative Gewinn vor Steuern und Zinsen um 32,0 Prozent auf 18,5 Milliarden Euro, während der Gewinn vor Steuern um über ein Viertel auf 17,1 Milliarden Euro sank. Der Hintergrund ist, dass im Vorjahr die Beteiligung am chinesischen Autobauer Brilliance für einen positiven Einmaleffekt gesorgt hatte. Dieser Einmaleffekt hatte auch dazu geführt, dass im Vorjahr pro Stammaktie 8,50 Euro an Dividende ausgeschüttet wurden. Für das abgeschlossene Geschäftsjahr schlug der Vorstand nun 6,00 Euro je Stammaktie vor. Dieser Vorschlag lag höher als zuvor an den Märkten erwartet worden war. Die vorgelegten Zahlen zeigten aber auch, dass das vierte Quartal 2023 relativ schwach gelaufen war. Aus diesem Grund gab der Aktienkurs am Donnerstag um 3,2 Prozent nach.

E.ON

Das Management des Energieversorgers erwartet für das laufende Jahr einen Rückgang des operativen Gewinns, prognostiziert jedoch bessere Ergebnisse als Analysten vorhergesagt hatten. Für 2024 rechnet der Konzern mit einem bereinigten operativen Gewinn zwischen 8,8 und 9 Milliarden Euro, was über den Analystenschätzungen liegt. Bis 2028 soll dieser Gewinn auf über 11 Milliarden Euro ansteigen. Die vorläufigen Zahlen für 2023 wurden nun bestätigt: Demnach verdienten die Essener im Tagesgeschäft 9,4 Milliarden Euro und damit 16 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Die Aktionärinnen und Aktionäre sollen für das vergangene Jahr eine Dividende von 0,53 Euro je Aktie (Vorjahr: 0,51 Euro) erhalten. In den kommenden Jahren will E.ON zudem deutlich mehr investieren als erwartet. Bis 2028 seien europaweit Investitionen in Höhe von 42 Milliarden Euro geplant. 2024 sollen bereits rund 7,2 Milliarden Euro investiert werden. Analysten hatten für beide Zeiträume weniger auf dem Zettel. Die Aktie legte am Mittwoch um rund 6 Prozent zu. Die Ende Februar begonnene Erholung der Aktie setzte sich damit beschleunigt fort.

Porsche

Die vorsichtigen Ziele des Sportwagenbauers Porsche AG für 2024 haben die Anlegerinnen und Anleger am Dienstag schnell abgeschüttelt. Trotz Herausforderungen wie Lieferkettenproblemen, Inflation und hohen Investitionen konnte der Sportwagenhersteller im Vorjahr den Gewinn steigern und die Umsatzrendite stabil halten. Für das laufende Jahr erwartet das Management eine operative Umsatzrendite zwischen 15 und 17 Prozent – etwas niedriger als die vorjährige Marge von 18 Prozent. Der Umsatz soll zwischen 40 und 42 Milliarden Euro liegen, nachdem 2023 ein Erlös von 40,5 Milliarden Euro und ein Gewinnanstieg um 3,8 Prozent auf 5,16 Milliarden Euro verzeichnet wurden. Die Dividende pro Vorzugsaktie soll auf 2,31 Euro steigen, während Stammaktionäre 2,30 Euro erhalten. Etwa ein Viertel der Vorzugsaktien sind frei handelbar; der Rest gehört dem VW-Konzern und den Eigentümerfamilien Porsche und Piech. Nach anfänglichem Rutsch auf das tiefste Niveau seit Ende Januar drehten die Aktien der Zuffenhausener ins Plus und beendeten den Handelstag mit einem Kursgewinn von rund 11 Prozent.

Zalando

Trotz eines schwierigen Jahres 2023 blickt Zalando optimistisch in die Zukunft und erwartet mittelfristig neue Wachstumsimpulse. Für 2024 wird zwar noch mit einer verhaltenen Kauflaune in Europa gerechnet, doch in den Folgejahren soll das Geschäft wieder an Fahrt gewinnen und die Profitabilität steigen. Im vergangenen Jahr fiel der Bruttowarenwert um 1,1 Prozent auf 14,6 Milliarden Euro, während der Umsatz um knapp zwei Prozent auf 10,1 Milliarden Euro sank. Dennoch konnte Zalando dank Einsparungen, vor allem in der Logistik, den operativen Gewinn signifikant von etwa 185 Millionen Euro auf rund 350 Millionen Euro steigern, damit das obere Ende der eigenen Prognose erreichen und die Analystenerwartungen übertreffen. Der Nettogewinn stieg auf 83 Millionen Euro, nach 16,8 Millionen im Vorjahr. Nach Bekanntgabe dieser Ergebnisse legte der Aktienkurs von Zalando am Mittwoch-vormittag um fast 13 Prozent zu.

Erfahren Sie mehr!
Unsere Meinung zu Börse & Märkte finden Sie auch auf unserem Youtube-Channel: **s.de/uyt**

Die Sparkasse Bremen

Markets Weekly

Zentrale Marktdaten

Aktienindex	Indexwert	52-W-Hoch	52-W-Tief	Prozentuale Veränderung			
				1 Woche	1 Monat	3 Monate	12 Monate
DAX	17.961	18.039	14.458	+ 0,6 %	+ 5,9 %	+ 7,1 %	+ 17,8 %
EuroStoxx 50	4.998	5.032	3.981	+ 0,4 %	+ 6,0 %	+ 10,0 %	+ 19,5 %
Dow Jones	38.906	39.282	31.430	+ 0,5 %	+ 0,3 %	+ 4,3 %	+ 22,1 %
S&P 500	5.150	5.189	3.838	- 0,1 %	+ 3,0 %	+ 9,1 %	+ 31,4 %

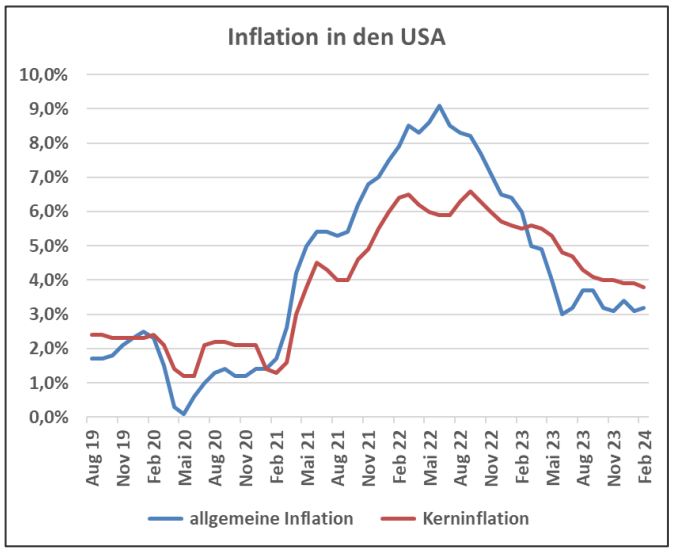
Gemischte Inflationsdaten aus den USA

Stabile Konjunktur verhindert Rückgang der Preise

Der Trend zu rückläufigen US-Inflationsdaten hat sich im Februar nicht komplett fortgesetzt. Aufgrund eines Anstiegs der Benzinpreise stieg die allgemeine Inflationsrate leicht auf 3,2 Prozent an. Positiv zu vermerken war dabei, dass sich der Preisanstieg bei Lebensmitteln beruhigt hat.

Die Kerninflation gab von 3,9 auf 3,8 Prozent nach. Ein deutlicherer Rückgang wurde durch weiter steigende Preise für Beförderungsdienste (zum Beispiel Flugtickets) und Mieten verhindert. Insbesondere bei den Preisen für Dienstleistungen machen sich die steigenden Lohnkosten bemerkbar, die eine Folge der anhaltend guten Konjunkturlage sind.

Angesichts dieser Entwicklung bleiben wir bei unserer Erwartung, dass die US-Notenbank am kommenden Mittwoch noch keine Zinssenkung beschließen wird.



Ausgewählte wichtige Termine

19.03.2024	ZEW-Konjunkturindex (Deutschland)	20.03.2024	Notenbank-Sitzung (USA)
21.03.2024	Einkaufsmanagerindices (Euroraum)	22.03.2024	ifo-Geschäftsklimaindex (Deutschland)

Erfahren Sie mehr!
Unsere Meinung zu Börse & Märkte finden Sie auch auf unserem Youtube-Channel: **s.de/uyt**

Die Sparkasse Bremen

Wir sind für Sie da

Die Spielregeln der Finanzwelt haben sich fundamental verändert. Erfolgreiche Vermögensanlage ist heute eine komplexe Herausforderung. Gefragt sind maßgeschneiderte Lösungen für Sie und Ihr Vermögen – transparent, flexibel, individuell und komfortabel. Hierfür stehen wir als Sparkasse Bremen mit unserem Finanzkonzept. Zusätzlich bieten wir einen umfassenden Service und aktuelle Informationen.

Ihr Ansprechpartner für Aktienmärkte und Rohstoffe:

Dr. Sascha Otto

Leiter Wertpapier- und Portfoliomanagement

0421 179-3542
sascha.otto@sparkasse-bremen.de

Ihr Ansprechpartner für volkswirtschaftliche Analysen, Notenbanken und Rentenmärkte:

Björn Mahler

Chefanalyst Wertpapier- und Portfoliomanagement

0421 179-1450
bjoern.mahler@sparkasse-bremen.de

Ihr Ansprechpartner für volkswirtschaftliche Analysen:

Steffen Dierking

Analyst Wertpapier- und Portfoliomanagement

0421 179-1475
steffen.dierking@sparkasse-bremen.de

Erfahren Sie mehr!
Unsere Meinung zu Börse & Märkte finden Sie auch auf unserem Youtube-Channel: **s.de/uyt**

Die Sparkasse Bremen

Rechtliche Hinweise

Diese Veröffentlichung dient ausschließlich zu Informationszwecken. Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen stammen aus Quellen, die von der Die Sparkasse Bremen AG als zuverlässig erachtet werden, ohne allerdings zwingend von unabhängigen Dritten verifiziert worden zu sein. Es besteht keine Garantie oder Gewährleistung im Hinblick auf Genauigkeit, Vollständigkeit oder Eignung für einen bestimmten Zweck. Alle Meinungsäußerungen, Schätzungen oder Prognosen geben die aktuelle Einschätzung des Verfassers bzw. der Verfasser zum Zeitpunkt der Veröffentlichung wieder und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Entwicklung eines Finanzinstruments. Es besteht keinerlei Zusage, dass ein in dieser Veröffentlichung genanntes Portfolio oder eine Anlage eine günstige Anlagerendite erzielt.

Die Inhalte dieser Veröffentlichung sind nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder irgendeiner anderen Handlung beabsichtigt und dienen nicht als Grundlage oder Teil eines Vertrages. Weder diese Veröffentlichung noch eine Kopie dieser Veröffentlichung, auch nicht auszugsweise, darf ohne die vorherige schriftliche Erlaubnis der Die Sparkasse Bremen AG an unberechtigte Personen oder Unternehmen verteilt oder übermittelt werden, es sei denn, die Weitergabe ist vertraglich gestattet. Die Art und Weise wie dieses Produkt vertrieben wird, kann in bestimmten Ländern, einschließlich der USA, weiteren gesetzlichen Beschränkungen unterliegen. Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, sind verpflichtet, sich diesbezüglich zu informieren und solche Einschränkungen zu beachten.

Die Sparkasse Bremen

Dr. Sascha Otto
Universitätsallee 14
28359 Bremen
0421 179-3542

sascha.otto@sparkasse-bremen.de
www.sparkasse-bremen.de

Quellenangaben

Charts & Marktdaten: Die Sparkasse Bremen AG/
S-Investor/Thomson Reuters/Bloomberg/vwd

Grafik auf Seite 3: eigene Darstellung auf Basis von Daten des Bureau of Labor Statistics

Erfahren Sie mehr!
Unsere Meinung zu Börse & Märkte finden Sie auch auf unserem Youtube-Channel: **s.de/uyt**

Die Sparkasse Bremen